

rontaler

Nur der «Rontaler» erreicht alle Haushaltungen des Rontals... mit der Schweizerischen Post!

Telefon Redaktion: 041 440 50 26 Fax: 041 440 50 10 E-Mail: redaktion@rontaler.ch Gesamtauflage: 19 461



Armut wird laufend neu definiert – zwischen Notgeld, Äquivalenzen, Quoten und Bedürfnissen

Wie viele Gesichter hat die Armut?

2010 wurde zum Jahr der Armutsbekämpfung ausgerufen. Die Armut sollte ausgerottet oder bis 2015 wenigstens halbiert werden. Inzwischen gibt es so viele Armuts-Definitionen, dass man sich fragen muss, was denn zu halbieren sei.

er. Fast vor einem Jahr genau haben wir im «Rontaler» zur Armut festgestellt, dass es in der Schweiz 230 000 Sozialhilfebezüger gab, aber dennoch 1,2 Millionen Einwohner in Armut oder «finanzieller Entbehrung» leben würden, und dass demzufolge im Rahmen der Armutsbekämpfung allein im Rontal deren Zahl von 4400 halbiert werden müsste. Wovon natürlich bis heute keine Rede sein kann. Nach dem damaligen Stand der Erkenntnisse und Schätzungen wurden rund 14% der Bevölkerung als arm eingestuft. Inzwischen schwankt diese «Quote» je nach Berechnungsart, Region, Nationalität, Alter, sozialem Status oder Beurteilungskriterium zwischen



Bei den Schweizerischen Eisenbahnen gibt es nur noch zwei statt drei Klassen – für mit und ohne Kinder, für Arme und Reiche – wo bleibt denn da der Mittelstand? Bild Lars de Groot

Fortsetzung auf Seite 3

Ihr FACHMANN – für termingerechte Qualitätsarbeit

J. Kaufmann AG
Autospenglerei + Spritzwerk

EUROGARANT

Neuhaltenstrasse 5
6030 Ebikon
Telefon 041 440 44 44
Telefax 041 440 84 60
info@carrosserie-kaufmann.ch
www.carrosserie-kaufmann.ch

VSCI Carrosserie

1137

SCHIMMO AG

Ihr Partner für Immobilien-Verkauf

Immobilien-Verkauf...
...unsere Stärke!

Peter Schindler

Telefon 041 455 00 33 | www.schimmo.ch

084094

FRANK
FÜR SCHNITT UND FARBE

inhaber marco kretz
041 440 43 42

zentralstrasse 18
ch-6030 ebikon
www.coiffure-frank.ch

084427

josef **stimimann**

- autospenglerei
- dataliner-richtbank
- ersatzwagen
- abschleppdienst
- pneuservice
- diverse Servicearbeiten

Neue Adresse: Ronmatte 8
6033 Buchrain
Tel. 041 448 24 40

084809

Bei unserem **Service** werden die Mitbewerber «...» vor Neid.

DE
DRUCKEREI EBIKON
EINDRÜCKLICH VIELBEITIG

Luzernerstrasse 30 | CH-6030 Ebikon
041 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

083333

WIPFLI & PARTNER AG

W&P

INGENIEURE

BERGFÜHRER FÜR BAUHERREN

Beratung
Baubegleitung
Hoch- und Tiefbau
Umbau
Renovationen
Vermessung
Beweisaufnahmen
Expertisen

Gartenweg 1
6030 Ebikon
Tel. 041 444 36 36

1176

LUZERN · EBIKON · ROOT

Grosses Frühlingsfest

Donnerstag, 31. März bis
Samstag, 2. April 2011

Kaffeebar
Grosser Spielwaren-Markt
Gratis Kinderkarussell
Grosser Pflanzentöpfe-Verkauf

084786

outlet
MIGROS

DIERIKON



Schweinsnierstück
Stück à 1 oder 1,5 kg, per kg

17.80



**Autogrammstunde mit Nödi
Forrer, Schwingerkönig 2001**
Donnerstag, 31. März,
15 bis 18 Uhr
Freitag, 1. April,
13 bis 15 Uhr



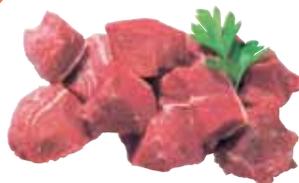
Pangasiusfilet
tiefgekühlt, per kg

8.20



Schweinsgrillfilet
mariniert, per kg

17.80



Rindsgulasch
frisch/tiefgekühlt, per kg

9.90



Schwinger-Schüblig
5 Stück à 160 g

6.90



Rindshackfleisch
tiefgekühlt, Beutel 300 g

3.-



Schweinsbraten Schulter
mit/ohne Marinade, per kg

9.90

**Spezielle Öffnungszeiten
am Frühlingsfest:**

Donnerstag und Freitag:
9.00 bis 18.00 Uhr

Samstag:
9.00 bis 16.00 Uhr

Outlet Migros Dierikon:

Industriestrasse 2
bei der Betriebszentrale
6036 Dierikon

...und viele weitere attraktive Angebote. Kommen Sie vorbei: Es lohnt sich!

Fortsetzung von Seite 1

2 bis 40%. Besonders schlimm ist, dass ganz spezifisch entstehende Prozentzahlen immer mehr in die Definition «Armutquote» eingeordnet werden. Bei der Armut ist damit das Chaos ausgebrochen.

Nicht einmal das Existenzminimum ist klar

Dabei haben wir bisher schon bei der Sozialhilfequote mit dem sogenannten Existenzminimum unsere liebe Not. Da hat es doch die SKOS – 1905 als Armenpflegerverband gegründet – in 100 Jahren geschafft, zur Berechnung des finanziellen Bedarfs für ein in der Bundesverfassung garantiertes, menschenwürdiges Leben, Richtlinien zu erlassen und in Anwendung zu bringen. Das danach errechnete soziale Existenzminimum bezeichnet den finanziellen Bedarf für einen «minimalen Lebensstandard» und ein «integriertes Sozialleben», und damit als «absolute Armutsschwelle» – im Gegensatz zur relativen – die Basis für die Sozialhilfe,

die primär am verfügbaren Einkommen gemessen wird. Die Zahl der Bezüger von Sozialhilfe gemessen an der Gesamtbevölkerung und andern Kriterien ergibt die (absolute) Armutquote. Man kann an ihr relativieren und problematisieren wie man will, es ist doch die bisher einzige wirklich brauchbare und exakteste Berechnung der Armut.

Extrazügli von SchKG, AHV und IV

Umso kurioser ist, dass es noch immer ein betriebsamtliches Existenzminimum gibt, das – einmal höher und einmal tiefer – an Kompliziertheit und Überflüssigkeit kaum zu überbieten ist. Auch die Ergänzungsleistungen zu IV und AHV fahren mit «eigenem» Existenzminimum ein «Extrazügli» in die falsche Richtung. Da ist es schwer mit der «Irrfahrt» aufzuräumen, EL-Bezüger seien besser gestellt als Sozialhilfe-Empfänger. Dabei müssen Rentner mit EL ihre AHV-Rente unter dem Existenzminimum versteuern, natürlich auch noch unter «Abstrafung der Ehe» und der «Wohnbeitrag» ist oft

tiefer als bei der Sozialhilfe – und seit Jahren nicht der Realität am Wohnungsmarkt angepasst. Die Schweiz verfügt als einziges Land in Europa – neben Österreich – über keine nationale Sozialhilfegesetzgebung. Dafür seit einigen Jahren über eine nationale Sozialhilfestatistik. Hier aber spricht man nicht von Armutquote, sondern entweder von Sozialhilfequote nach Personen, oder von Unterstützungquoten nach Fällen oder Dossiers. Alles klar?

Working poor – noch eine Armutsvariante

Was in den letzten 70er-Jahren mit Armutsstudien nach dem Einkommen der Erwerbstätigen begann, führte vom absoluten zum relativen Armutsbegriff, auch populär unter anderem unter dem Begriff «Working poor», gipfelnd in einer Armutquote für Personen im Erwerbsalter – aus unerfindlichen Gründen gemessen an den 20- bis 59-Jährigen. Vollends aufs Glatt eis führt das Unterfangen mit Voll- und Teilzeit-Armut, mit dem sogenannten Äquivalenz-Einkommen und dem darauf zur Armutdefinition angewendeten Prozentsatz, bei dem schon kleine Abweichungen zu eklatanten Unterschieden führen. Wird dieser Ansatz beispielsweise von 60% (Schweiz) auf 50% (OECD) reduziert, so halbiert sich hier die Armutquote. Ein internationaler Vergleich führt ad absurdum.

Das Spiel mit Definitionen geht weiter

Die oben erwähnten Prozentzahlen von 50 bzw. 60% passen auch zu den neuen Begriffen Armutgefährdung und Armutgefährdungsschwelle, womit Armut neu nicht von den persönlichen Verhältnissen abhängt, sondern vom «Wohlstandsniveau eines Landes». Bedenkt man, dass – nebst Steuererleichterungen – zur Armutbekämpfung die wirtschaftliche Sozialhilfe kaum 20% aller

staatlichen Sozialleistungen ausmachen, so kommt man noch zu den verfügbaren Einkommen vor und nach Sozialtransfers als Indikatoren. In der vorerst letzten Phase gibt es auch noch eine «Quote der materiellen Entbehrung». Sie wird ermittelt aus dem Fehlen von mindestens drei von neun Elementen aus einem Kategorien-Katalog. Dazu gehören Auto, Fernseher, Telefon, Waschmaschine, mindestens eine Woche Ferien weg von zu Hause und mindestens jeden zweiten Tag eine fleisch- oder fischhaltige oder vegetarische Mahlzeit. Und morgen gehören wohl Laptop, Smartphone und iPad auch dazu, nebst Kino, Konzert und Theater zur «minimalen Teilnahme am soziokulturellen Leben».

Neue und gefühlte Armut

Zu den bisherigen Ausführungen sei noch hinzugefügt, dass in den meisten statistischen Elaboraten das finanzielle Vermögen entweder keine oder eine falsche Rolle spielt. Und: In der Schweiz steht die soziale Sicherheit in der Skala des Sorgenbarometers weit oben, andererseits ist die subjektive Lebenszufriedenheit sehr hoch. 2009 waren 74,5% aller Personen in der Schweiz mit ihrem Leben sehr zufrieden, bei den von Armut bedrohten Personen waren es statistisch sogar 75,8%. Zu all den Armutsvarianten und Quoten zur neuen und gefühlten Armut stellen wir die Frage: Welche Armut ist nun in den nächsten Jahren eigentlich zu halbieren?

Unter lustat focus ist im Januar 2011 die Studie «Wohlstand und Armut im Kanton Luzern» erschienen, zu Angebot und Nutzung von Sozialleistungen und über die finanzielle Situation der Luzerner Haushalte. Darüber berichten wir demnächst im «Rontaler». Der heutige Leitertitel soll dazu einige Erkenntnisse vorausschicken.

Mindestens 60 Einbrüche

Täter ermittelt und festgenommen

Die Luzerner Polizei hat einen 22-jährigen Mann aus Rumänien festgenommen, welcher im Kanton Luzern zusammen mit einem Komplizen mindestens 60 Einbrüche verübt hat.

pd. Die beiden Männer haben in der Zeit vom November 2010 bis zum März 2011 mindestens 60 Einbrüche in Luzern, Horw, Kriens und Ebikon in Bürobetriebe, Restaurants und Geschäfte verübt. Dabei haben sie insbesondere Bargeld und Computer gestohlen. Die Geräte wurden über Italien nach Rumänien transportiert und dort verkauft. Der Deliktobetrag beläuft sich auf rund 160 000 Franken. Am 1. März wurde einer der Männer von einer Polizeipatrouille in der Stadt Luzern kontrolliert und festgenommen. In seinem Auto und in seinem Hotelzimmer konnte die Luzerner Polizei diverser Deliktgut sicherstellen. Der Mann ist 22 Jahre alt und stammt aus Rumänien. Er befindet sich in Untersuchungshaft. Sein Komplize ist international zur Verhaftung ausgeschrieben. Gegen den Flüchtigen haben die Strafuntersuchungsbehörden bereits im Jahr 2010 ein Verfahren geführt. Er wurde verurteilt, weil er in der Zeit von Januar 2010 bis März 2010 insgesamt 30 Einbrüche verübt hatte. Nachdem er eine halbjährige Freiheitsstrafe verbüsst hatte, wurde er nach Bukarest ausgeschafft. Die Untersuchung führt die Staatsanwaltschaft Luzern.

Offizielles Organ der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root

 15 Buchrain	 10 Dierikon	 7 Ebikon	 13 Gisikon	 35 Honau	 27 Inwil	 17 Root
CHP Der starke Franken macht den «Papiermachern» zu schaffen.	Wachstum Die Luzerner Raiffeisenbank hat die Finanzkrise bestens überstanden.	Schlussbericht Wie nicht anders zu erwarten: Eine Kooperation kommt nicht in Frage – die Zeichen stehen auf Fusion.	Theaterperlen Überzeugende Darstellerinnen und Darsteller in «Baby wider Willen».	Feuerwehr Verabschiedung von Kommandant René Zihlmann und Neuorganisation.	Auto Erstaunlich viele Rontaler Betriebe profitieren direkt oder indirekt vom Auto.	Renergia Klare Zustimmung zum Bauprojekt der Kehrichtverbrennungsanlage in Perlen.

Zudem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil, Maihof/Wesemlin Luzern

11. Luzerner Mineralienausstellung Wunderwelt der Mineralien

Am Samstag, 2. April, von 10 – 20 Uhr, und am Sonntag, 3. April, von 10 – 17 Uhr, findet in der Lumag-Halle auf der Allmend bereits die 11. Mineralienausstellung statt.

pd. Da gleichzeitig in der Halle 2 die LUWIRA durchgeführt wird, haben die Besucher Gelegenheit, am gleichen Termin zwei Anlässe zu besuchen. Der Eintritt beträgt 10 Franken, Jugendliche bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Die Luzerner Mineralienausstellung hat sich mittlerweile zur grössten Veranstaltung dieser Art in der Zentralschweiz entwickelt. Rund 100 Aussteller werden ihre schönsten Funde präsentieren. Das OK hat auch dieses Jahr einige Neuerungen zu bieten. Die wichtigste ist natürlich, dass unsere Börse am Samstag bis 20 Uhr geöffnet hat. Am Sonntag ist um 17 Uhr Schluss. Sie können an unserer Börse ebenfalls Tombola-Lose der LUWIRA kaufen. Die LUWIRA-Besucher haben Gelegenheit, in der Halle 2 am Infostand der Mineralienaus-

stellung Eintrittskarten zu kaufen und mit WIR zu bezahlen.

Attraktive Sonderschau

Dieses Jahr wird unsere Sonderschau von Mineraliensammlern aus dem Vorarlberg gestaltet. Zusätzlich wird ein Neufund aus dem Jahre 2010 vom Bedrettotall gezeigt. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Kaum eine andere Ausstellung vermag die Vielfalt an Farben und Formen, welche die Natur geschaffen hat, so vor Augen zu führen, wie die Mineralienausstellung. Hier haben Sie Gelegenheit, direkt vom Strahler Mineralien, Fossilien oder Steinschmuck zu erstehen und dies erst noch zu realen Preisen.

Auch dieses Jahr können Sie bei einem Wettbewerb attraktive Preise gewinnen. Besucher und Aussteller können sich wie gewohnt im Messe-Restaurant gut und günstig verpflegen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.mineralien-luzern.ch. Das OK, die Aussteller und die Sektion Luzern der Mineraliensammler freuen sich auf Ihren Besuch.

Leserbrief

Parteienfinanzierung überdenken!

Die BDP Luzern verlangt in einer Volksinitiative mehr Transparenz bei Parteispenden und greift damit ein wichtiges Thema auf. Ohne die Leistungen der politischen Parteien funktioniert unsere Demokratie tatsächlich nicht. Deshalb fände ich es nur richtig, wenn sich der Staat zumindest an den Infrastruktur- und Personalkosten dieser Institutionen beteiligen und damit ausgeglichene Grundbedingungen für parteipolitische Arbeit schaffen würde. Was sich im Ausland bewährt hat, müsste doch auch bei uns möglich sein.

Die fehlende Unterstützung durch öffentliche Gelder führt dazu, dass die heute praktizierte Parteienfinanzierung unzeitgemäss und vor allem intransparent ist. So sind die Parteien gänzlich auf Beitragsleistungen, Spenden und Sponsoren angewiesen. Vor allem bei Wahl- und Abstimmungskampagnen werden aber Unterstützungsbeiträge nicht immer aus völlig selbstlosen Motiven geleistet, sie sind oft mit ganz konkreten Erwartungen auf Gegenleistungen verbunden. Das muss auch gar nicht immer nur negativ sein. Wählerinnen und Wähler haben jedoch ein Recht darauf, dass die Interessenbindungen der Parteien offengelegt werden. Alles andere schadet dem Ruf aller am politischen Prozess Beteiligten. Aus diesem Grund fordern die Wahlbeobachter der OSZE in ihrem Schlussbericht zu den Eidgenössischen Wahlen 07 vom Bund, die Parteien zu verpflichten, Herkunft und Umfang ihrer Finanzen offenzulegen. «Stimm- und Wahlberechtigte lassen sich nicht kaufen» wird immer wieder ins Feld geführt. Wenn dem so wäre, dann würden nicht immer grössere Summen in Abstimmungskämpfe und Wahlkampagnen investiert. Medien sind die erste Macht im Staat, das ist längst erwiesen, und Medienpräsenz lässt sich nun mal zu einem grossen Teil kaufen. Um die entsprechenden Ausgaben wenigstens innerhalb einer gewissen Bandbreite zu halten, müsste auch über eine Begrenzung der Kampagnenkosten diskutiert werden. Mit staatlichen Beiträgen an die Grundkosten, mit der Offenlegung aller weiteren Finanzströme sowie einer Oberbegrenzung von Kampagnenkosten würde die Glaubwürdigkeit unserer Parteien und ihrer Politik entscheidend gestärkt.

Trix Dettling Schwarz, SP-Kantonsrätin, Buchrain

PUBLIREPORTAGE

Eine ganz besondere Oster-Ausstellung in Buchrain Frühlingsbeginn im «Aller Art»



Klara Ricci (l.) mit ihrer interessierten Kundin Rita Müller.

Bild Toni Heller

An der Hofmattstrasse 40 in Buchrain gibt es einen kleinen Laden, der in den Bereichen Geschenkartikel und Kunsthandwerk Einmaliges anbietet.

ro. Die Inhaberin des kleinen Ladens mit Namen «Aller Art» sprüht nur so von Ideen. Davon begeistert sind auch die Kunden, welche in den Bereichen Geschenke und Kunsthandwerk etwas Besonderes suchen. Mit Leidenschaft stellt Klara Ricci Arbeiten aus Filz her. Die originelle Palette reicht von Brottaschen, Brillenetuis über Handyhüllen bis zu Untersetzern. Auf Wunsch werden sogar selbst mitgebrachte Geschenke kunstvoll verpackt.

Um das Angebot abwechslungsreich zu ge-

stalten nimmt Klara Ricci Kunsthandwerke in Kommission. Aktuell gibt es im Laden ein sehr schönes Sortiment an Glaswaren, Keramik, Handgewobenes, Schmuck, Geschenksträusse wie lustige Kindergartentaschen zu kaufen.

«Aller Art» ist jeden Mittwoch von 15 – 19.30 Uhr geöffnet oder auf Anfrage. An der **speziellen Oster-Ausstellung vom Samstag, 2. April 2011, 10 – 17 Uhr**, haben Interessenten die Gelegenheit, im Laden zu schnuppern und nach Lust und Laune etwas Originelles zu kaufen.

Aller Art (Klara Ricci)
Hofmattstrasse 40, 6033 Buchrain
Tel. 041 440 67 60
Mob. 077 404 96 23

LUWIRA 2011 mit 200 Ausstellern

Motto «Stadt und Land»

Mit dem gleichen Elan, wie die Bauten auf der Luzerner Allmend zum modernen Messe-Center avancieren, präsentiert sich vom 1. bis 4. April 2011 auf dem Messegelände Allmend Luzern die LUWIRA 2011 Frühlingsmesse.

pd. Getragen von einer komfortablen Infrastruktur, erwarten die innovativen Organisatoren und die über 200 Aussteller aus verschiedensten Branchen und Regionen während den ersten vier April-Tagen gegen 30 000 Besucher. Dem diesjährigen Motto «Stadt und Land» wird auch das attraktive Rahmenprogramm mit der Sonderschau «Traktoren-Power» gerecht.

Ausstellungs- und Erlebnis-Mix

Wohl selten wie an der LUWI-

RA trifft man anderswo an einer Ausstellung auf einen derart ungewungenen Mix von Business und Erlebnis zugleich. Und damit den besten Beweis, dass Einkaufen durchaus auch mit Spass verbunden werden kann.

Das Rahmenprogramm bilden ein blasmusikalisches Platzkonzert am Samstagnachmittag, der feierliche Sonntags-Gottesdienst mit Jodel- und Alphornbegleitung wie auch Konzerte und Auftritte im Messegelände sowie eine trendige Mode- und Produkte-Show. Oder eben die faszinierende Sonderschau, welche in diesem Jahr mit über 100-jährigen Stationär-Motoren und Oldtimer-Traktoren aus den 30er- bis 50er-Jahren echten «Traktoren-Power» garantiert.

Ausbau des Kommunikationsnetzes

Ebikon erhält schnelles Glasfasernetz

Swisscom wird die Luzerner Gemeinde Ebikon bis Ende 2014 flächendeckend mit Glasfaser versorgen. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt im Quartier Obfalken wird das Glasfasernetz nun bis in rund 5700 Ebikoner Wohnungen und Geschäfte verlegt. Bereits im April werden die ersten Hauseigentümerinnen und -eigentümer kontaktiert, der Spatenstich erfolgt im Sommer.

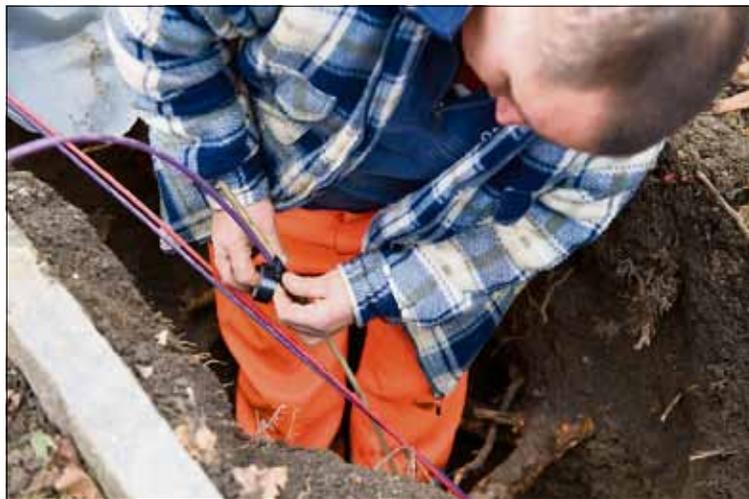
pd. In den kommenden drei Jahren wird Swisscom in Ebikon das schnelle Kommunikationsnetz der Zukunft verlegen. Der Aufbau eines Glasfasernetzes ist notwendig, um den Bandbreitenbedarf von Unternehmen und Privathaushalten, also den Wunsch nach einem noch schnelleren Internetzugang, auch in Zukunft decken zu können. Wie das Unternehmen mitteilt, wird es auch anderen Telekommunikati-

onsanbietern den Zugang zum neuen Netz ermöglichen, sodass Kundinnen und Kunden von attraktiven Angeboten unterschiedlicher Diensteanbieter profitieren können. Wie im benachbarten Luzern werden pro Anschluss vier Glasfasern verlegt, damit weitere Unternehmen in das Netz investieren können.

Der Gemeinderat unterstützt die Bemühungen der Swisscom. «Wir freuen uns über diesen künftigen Standortvorteil für unser Dorf», so Peter Schärli, verantwortlich für das Ressort Bau.

Bereits mehr als 350 Häuser bis Ende Jahr mit Glasfaser versorgt

Swisscom wird den Ausbau bereits in diesem Jahr stark vorantreiben. Ziel ist, bis Dezember über 350 Häuser mit rund 1300 Wohnungen und Geschäften an das schnelle Glasfasernetz anzuschliessen. Schwerpunkt wird zunächst das



Ein Glasfaserkabel wird eingebaut.

Bild pd

Quartier Fildern sein. Bis 2014 soll Ebikon flächendeckend mit Glasfaser versorgt sein. Swisscom übernimmt die Kosten für die Gebäudeerschliessung sowie für die

Verkabelung mit Glasfasern vom Hausanschlusskasten bis in die Wohnungen. Den Hauseigentümern und -eigentümern entstehen somit keine Kosten.

Gemeindebibliothek Ebikon

Neue Kaffee-Ecke

Nein, es ist kein Aprilscherz. Die Bibliothek hat ab 1. April eine kleine Kaffee-Ecke eingerichtet.

pd. Die Gemeindebibliothek Ebikon hat mit über 18 000 Medien, eine riesige Auswahl an Belletristik, Filmen, Musik, Hörspielen, Zeitschriften und vieles mehr. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei und

wir sind immer top aktuell. Ab dem 1. April können Sie nun auch noch gemütlich in unsere Kaffee-Ecke einen Kaffee geniessen.

Überzeugen Sie sich von dem tollen Angebot. Sie finden uns auch im Internet unter www.ebikon.ch/freizeit-kultur-sport/bibliothek. Das Bibliotheksteam freut sich auf ihren Besuch.

Einbürgerungsgesuche

Für das Bürgerrecht der Gemeinde Ebikon bewerben sich folgende ausländische Staatsangehörige:

1. Syla Florim mit Kindern Donat und Donesa, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, Zentralstrasse 24
2. Arifi Rexhep, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, Fildernrain 3
3. Arifi Liridon, serbischer Staatsangehöriger, Fildernrain 3
4. El Saegh Issam mit Ehefrau El Saegh-Abfam Eklas mit Kind Tanja, irakische Staatsangehörige, Fildernrain 1
5. Noori Mostafa mit Ehefrau Noori-Begzad Maria und Kindern Morsal, Maseha und Subah, afghanische Staatsangehörige, Alfred-Schindlerstrasse 12
6. Bekic Biljana, serbische Staatsangehörige, Höflistrasse 14
7. Lodigina Viktorija, lettische Staatsangehörige, Sonhaldestrasse 58
8. Selladurai Vasanthakumaran mit Ehefrau Vasanthakumaran Mangalanayagi, srilankische Staatsangehörige, Luzernerstrasse 25D
9. Grittner Heinz, deutscher Staatsangehöriger, Schachenweidstrasse 113
10. Ferkovic Daniela, serbische Staatsangehörige, Luzernerstrasse 2

Zu den Gesuchen kann sich jedermann bis 29. April 2011 äussern. Die Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Ebikon, Einbürgerungswesen, Postfach, 6031 Ebikon, zu richten.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:

Dieci AG, Schönbodenstrasse 2, 8640 Rapperswil, für Umbau von Take Away zu Pizzakurier, Hofmattstrasse 5, Gst.-Nr. 78.

Edgar und Margrit Nellen-Reheis, Obfalken 37, Anbau Terrassenüberdachung mit seitlichen transparenten Glasfronten, Gst.-Nr. 2588, 5789.



Pfarrei St. Maria
Ebikon

Spende verdoppelt

Mü. Am kommenden Wochenende wird in den Pfarrei-Gottesdiensten eine Kollekte zugunsten des Solidaritätsfonds für die Opfer der Katastrophe in Japan aufgenommen. Dieser Fonds

ermöglicht Projekte für benachteiligte und bedürftige Menschen, die ihr Hab und Gut verloren haben. Der Kirchenrat hat beschlossen, die Summe der in den Gottesdiensten aufgenommenen Kollekte mit dem gleichen Betrag aus dem Entwicklungshilfe-Fonds zu verdoppeln. Die leidenden Menschen in Japan sind dankbar für ein grossherziges Opfer in den Gottesdiensten.

Anzeigen

rontaler

Der nächste «Rontaler»
erscheint am
Donnerstag, 7. April

Redaktionsschluss:
Montag, 4. April

redaktion@rontaler.ch

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25
6003 Luzern

☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit über 40 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB
 ♦ Bestattungsdienst Tag und Nacht
 ♦ Särge aus Schweizer Produktion
 ♦ Traueranzeigen gestalten und drucken
 ♦ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch

082603

Kantonsratskandidaten/innen aus dem Future Valley Lucerne



Name: Simon Amrein
Gemeinde: Root
Partei: JCVP | Alter: 27
Beruf: Assistent CFO
Hobby: Feuerwehr Root,
Freunde, Politik.

Ich möchte mich für das Future Valley Lucerne engagieren, weil ich lieber gestalte als verwalte.



Name: Heinz Amstad
Gemeinde: Buchrain
Partei: FDP | Alter: 48
Beruf: Gemeinderat/
Bauvorsteher
Hobby: Turnverein, Langlauf, Velofahren.

Das Future Valley Lucerne wird in 20 Jahren als Marke bekannt sein.



Name: Erwin Arnold
Gemeinde: Buchrain
Partei: CVP | Alter: 60
Beruf: Gemeinderat / Sozialvorsteher

Ich möchte mich für das Future Valley Lucerne engagieren, weil das Rontal DER Wirtschaftsstandort des Kantons Luzern werden kann. Seine Lage an der Achse Luzern – Zürich besitzt ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten.



Name: Beat Baumgartner
Gemeinde: Ebikon
Partei: CVP | Alter: 55
Beruf: Kommunikationsfachmann Schindler AG
Hobby: Literatur, Langlaufen, Tanzen, Singen.

Das Future Valley Lucerne ist für mich eine Vision, wie sich Leben, Arbeiten und Freizeit im Rontal einvernehmlich verwirklichen lassen.



Name: Simon Birrer
Gemeinde: Buchrain
Partei: JCVP | Alter: 23
Beruf: Physikstudent ETH
Hobby: Fussball, Bergsteigen, Skifahren.

Ich möchte mich für das Future Valley Lucerne engagieren, damit das Rontal nicht zur anonymen Vorstadt von Luzern verkommt und seine Eigenständigkeit wahrt.



Name: Bernadette Bründler
Gemeinde: Ebikon
Partei: CVP | Alter: 50
Beruf: Dipl. Bäuerin und Floristin.
Hobby: Kochen, Golf spielen.

Das Future Valley Lucerne ist für mich eine Plattform für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Öffentlicher Hand. Es findet eine qualitative Entwicklung bei Arbeitsplätzen und Wohnen statt.



Name: Olivier Bucheli
Gemeinde: Adligenswil
Partei: Grünliberale | Alter: 36
Beruf: Cleantech Unternehmer / Familienvater
Hobby: Familie, Berge, Velo, Pilze.

Ich engagiere mich für das Future Valley Lucerne, indem ich mein schweizerisches und europäisches Netzwerk in der Spitzenforschung in die Region bringe.



Name: Daniel Gasser
Gemeinde: Ebikon
Partei: CVP | Alter: 43
Beruf: Leiter Musikschule Ebikon
Hobby: Musik, Sport.

Das Future Valley Lucerne wird in 20 Jahren eines der wichtigsten Wirtschaftszentren der Zentralschweiz sein.



Name: Michèle Graber
Gemeinde: Udligenswil
Partei: Grünliberale | Alter: 45
Beruf: Zahnärztin, Fallschirminstruktorin.
Hobby: Veloreisen, Sport.

Ich möchte mich für das Future Valley Lucerne engagieren, indem ich mich für seine ideale Anbindung an Luzern und Zug mit öffentlichen Verkehrsmitteln einsetze.



Name: Silvio Graf
Gemeinde: Ebikon
Partei: Grünliberale | Alter: 24
Beruf: Student und angehender Betriebswirt
Hobby: Schach, Jugendschachförderung, Tischtennis, Politik.

Das Future Valley Lucerne ist für mich eine Chance auf ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Regionalzentrum.



Name: Sonja Hablützel
Gemeinde: Ebikon
Partei: FDP | Alter: 54
Beruf: lic. phil. I, Texterin/Dozentin/Geschäftsführerin
Hobby: Feuerwehr Root, Freunde, Politik.

Das Future Valley Lucerne ist für mich eine Schlüsselregion in unserem Kanton und in der ganzen Wirtschaftsregion Zentralschweiz.



Name: Max Hess
Gemeinde: Dierikon
Partei: CVP | Alter: 49
Beruf: Leit. MTRA HF Kantonsspital Luzern, Nuklearmedizin
Hobby: Fasnacht, Technik, Kochen.

Das Future Valley Lucerne ist für mich das Potenzial für die Zukunft und schon heute ein wichtiges Zentrum.



Name: Roland Lässer
Gemeinde: Ebikon
Partei: SVP | Alter: 51
Beruf: lic.phil. I Lehrer
Hobby: Bildungspolitik, Geschichte, Informatik, Lesen, Kochen, Musik, Ski.

Das FVL ist u. a. ein Ort, wo sich Start-ups ansiedeln. Der Mut, mit neuen Ideen die Wirtschaft zu beleben, sollte in der Anfangsphase steuerlich begünstigt werden.



Name: Pascal Ludin
Gemeinde: Adligenswil
Partei: SP | Alter: 32
Beruf: Parteisekretär/Geschäftsführer Hausverein
Hobby: Feuerwehr, Kochen, Lesen.

Das Future Valley Lucerne ist für mich der zentrale Entwicklungsschwerpunkt im Kanton Luzern.



Name: Jörg Meyer
Gemeinde: Adligenswil
Partei: SP | Alter: 43
Beruf: Leiter Finanzen, Berufs- und Weiterbildung Kt. Luzern
Hobby: Philosophie, Lesen, Bergsteigen, Jassen.

Ich möchte mich für das Future Valley Lucerne engagieren, weil attraktive Arbeitsplätze mit guten Verkehrsanbindungen den ganzen Kanton stärken.



Name: Patrick Meier
Gemeinde: Root
Partei: CVP | Alter: 45
Beruf: Dozent/Projektleiter
Hobby: Ausdauersport, Skilanglauf, Ski alpin.

Als Vorstandsmitglied des Vereins «Chance Rontal» und als Kantonsrat kann ich aktiv dazu beitragen, Lebensqualität und wirtschaftliche Weiterentwicklung im Rontal gleichsam zu fördern.



Name: Guido Müller
Gemeinde: Ebikon
Partei: SVP | Alter: 53
Beruf: eidg. dipl Verkaufsführer/Geschäftsleitungsmitglied
Hobby: Motorrad-Fahren, Reisen m. d. Wohnmobil.

Das Future Valley Lucerne wird in 20 Jahren ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort sein.



Name: Marlene Odermatt
Gemeinde: Adligenswil
Partei: SP | Alter: 48
Beruf: Sozialvorsteherin Adligenswil, PR-Fachfrau
Hobby: Skifahren, wandern, lesen, mit Freunden diskutieren.

Das FVL ist für mich die Verbindung zwischen Luzern und der Region Zug/ Zürich: ein idealer Standort, um Unternehmungen anzusiedeln und gleichzeitig der Nachfrage nach Wohnraum nachzukommen.



Name: Sandor Horvath
Gemeinde: Ebikon
Partei: Grünliberale | Alter: 42
Beruf: Rechtsanwalt, PR-Berater und Ethnologe
Hobby: Lesen, Schreiben, Wandern, Kochen, Spielen.

Vision: Das Future Valley Lucerne wird in 20 Jahren durch ein innovatives ÖV-Konzept optimal erschlossen sein, so dass die Bewohner kein Auto mehr brauchen werden...



Name: Peter Schilliger
Gemeinde: Udligenswil
Partei: FVP | Alter: 52
Beruf: Unternehmer Gebäudetechnik, Gemeindepräsident
Hobby: Tennis, Joggen, Reisen, Jassen.

Ich möchte mich für das Future Valley Lucerne engagieren, deshalb arbeite ich seit rund 5 Jahren aktiv im Vorstand der Chance Rontal mit.



Name: Patrick von Dach
Gemeinde: Adligenswil
Partei: CVP | Alter: 45
Beruf: Lic.rer.pol; Departementssekretär Bildungsdepartement Kt. SZ
Hobby: Philosophie, Natur allg., Reisen, Fotografieren.

Das Future Valley Lucerne ist für mich ein Beispiel, wie Qualität als Wohn- und Wirtschaftsraum in Einklang gebracht werden können.



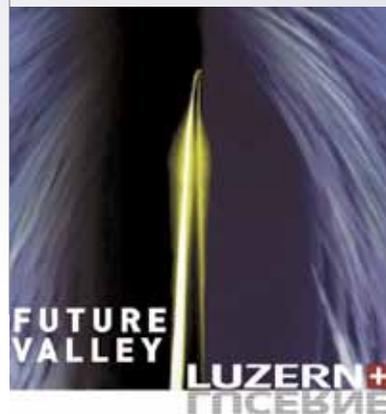
Name: Pia Weber-Peter
Gemeinde: Buchrain
Partei: CVP | Alter: 49
Beruf: Unternehmerin/Sprachlehrerin
Hobby: Familie, Musik/Chor, Sport, Reisen.

Ich möchte mich für das FVL engagieren, weil der Standort Rontal bereits heute eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung hat und diese noch wachsen wird.



Name: Pius Zängler
Gemeinde: Adligenswil
Partei: CVP | Alter: 48
Beruf: Unternehmer, u.a. Präsident KKL Luzern und LuzernPlus
Hobby: Wandern, Lesen, Musik.

Das FVL (LuzernOst) ist für mich nebst LuzernSüd und LuzernNord einer der drei vielversprechenden Entwicklungsschwerpunkte unserer Region.



Schlussbericht «Starke Stadtregion Luzern»

Verstärkte Kooperation oder Fusion?

Rund 130 Seiten umfasst der Schlussbericht der Projektsteuerung, die Vorabklärungen über eine «verstärkte Kooperation» oder «Fusion» der Stadt Luzern mit den Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen und Kriens traf. Über das Szenario, das weiter verfolgt werden soll, haben im Herbst die StimmbürgerInnen in den erwähnten Gemeinden zu befinden. Sie können auch beides ablehnen, was den Ausstieg aus dem Prozess «Starke Stadtregion Luzern» zur Folge hat.



Ein sinniges Zitat hatte Adligenswils Gemeindepäsidentin Ursi Burkart-Merz parat. Bilder Claudia Surek

cs. Eine bessere Koordination zwischen der Stadt und den Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen und Kriens – so schreibt die Projektsteuerung – gäbe es sowohl mit dem Szenario verstärkte Kooperation wie auch mit der Fusion. Doch empfiehlt sie eher die Fusion weiterzuverfolgen. Damit liessen sich bessere Lösungen in den verschiedensten Bereichen wie Raumentwicklung, Verkehrs- und Siedlungsplanung usw. entwickeln. Auch könnte sich die Stadt Luzern mit den Agglomerationsgemeinden besser gegenüber anderen Zentren und Kantonen behaupten.

Verstärkte Kooperation

Egal in welche Richtung die «Starke Stadtregion Luzern» führt, Ebikons Gemeindepräsident Josef Burri meinte unter anderem

im Namen der Projektsteuerung: «Wenn wir nicht in die Bedeutungslosigkeit absinken wollen, sind gemeindeüberschreitende Lösungen gefragt.» Er fand, dass die Zusammenarbeit, die zwischen der Stadt Luzern und den vier Gemeinden besteht, über das heutige Kooperations-Niveau hinausgehen müsse. Um das zu erfüllen, entwickelte die Projektsteuerung, die mit über hundert Personen besetzt war, das Modell des Mehrzweckgemeinerverbandes (MZGV). «Mit einem MZGV lassen sich mehrere Aufgabenbereiche unter einem Dach zusammenführen, was die Koordination wesentlich vereinfacht. Zudem müssen sich bei einem MZGV sämtliche Mitgliedsgemeinden



Ebikons Gemeindepräsident Josef Burri sprach sich im Namen der Projektsteuerung für eine gemeindeüberschreitende Lösung aus. Rechts im Bild: Luzerns Stadtpräsident Urs W. Studer.

an allen Aufgaben beteiligen, wodurch die Verbindlichkeit gewährleistet ist», geht aus dem Schlussbericht der Projektsteuerung hervor. In den Gemeinden bleiben weiterhin die Gemeindeverwaltungen, Schulen, diverse Ämter, Rechtsetzungen usw.. Einige Bereiche würden eventuell reduziert. Gegen eine verstärkte Kooperation sprechen gemäss Projektsteuerung der beträchtliche Koordinationsaufwand, die eingeschränkte Mitbestimmung der Einwohnerinnen und Einwohner und die Mehrausgaben, die schätzungsweise pro Jahr 0,3 bis 10,3 Millionen Franken betragen könnten. Nicht miteingerechnet sind die Aufwendungen, die eine Umstellung auf das Modell MZGV mit sich bringen.

Eine neue Stadt

Wird das Szenario Fusion weiterverfolgt, entsteht ein neues Gemeinwesen respektive die viertgrösste Stadt der Schweiz mit rund 150 000 Einwohnern. Dieser würde ein 60-köpfiges Stadtparlament vorstehen, das im Proporzverfahren in fünf Wahlkreisen gewählt würde. Eine neue Gemeindeordnung und andere Reglemente würden geschaffen, wobei vorher das Volk darüber abstimmt. Für die Aufgabengebiete wie Einwohnerdienste, Steuerverwaltung, Sozialamt usw. werden dezentrale Kundenschalter geschaffen. Der Steuerfuss würde auf den Wert der Stadt Luzern von 1,75 Einheiten angepasst. Die Namen der Gemeinden bleiben bestehen respektive lauten nach einer Fusion Luzern-Ebikon, Luzern-Adligenswil etc. Die Projekt-

steuerung rechnet nach erfolgter Fusion mit Einsparungen von jährlich 18,4 Millionen Franken oder im schlechtesten Fall mit Mehrkosten von 3,4 Millionen Franken im Jahr. Der Prozess bis zur vollzogenen Fusion dürfte Mehrausgaben von 4,7 bis 26,5 Millionen Franken betragen. Regierungsrätin Yvonne Schärli stellte in Aussicht, dass 80 Millionen Franken für die Fusion der vier Gemeinden mit der Stadt Luzern und weiteren Fusionen auf dem Land bereitgestellt würden. Das muss nur noch vom Parlament absegnen werden.

Die Bevölkerung hat das Wort

«Veränderungen wecken immer Angst vor Neuem und Unbekanntem. Nicht alles Alte ist bewährt und nicht alles Neue ist sinnvoll und gut», meinte Ursi Burkart-Merz, Gemeindepäsidentin von Adligenswil. In der Tat ist es unmöglich, alle positiven oder negativen Faktoren, die eine verstärkte Kooperation oder eine Fusion mit sich bringen, aufzuführen. Die Bevölkerung von Adligenswil, Ebikon, Emmen und Kriens kann sich aber auf den Homepages der einzelnen Gemeinden oder unter www.starkestadregion.ch informieren. Im November wird sie dann darüber abstimmen können, ob sie für oder gegen das weitere Vorgehen einer verstärkten Kooperation oder einer Fusion ist. Vorgängig werden die Gemeinderäte eine Abstimmungsempfehlung abgeben und – was das Rontal betrifft – in Ebikon und Adligenswil Orientierungsversammlungen und eventuell auch Podiumsgespräche stattfinden.

Anzeige




11. Mineralien- und Fossilienbörse Luzern

**Samstag/Sonntag
2./3. April 2011
LUMAG-Halle Allmend**

**Samstag 10 bis 20 Uhr
Sonntag 10 bis 17 Uhr**

**Gleichzeitig findet in der
Halle 2 die LUWIRA statt**



084726

FDP
Die Liberalen



Sonja Hablützel in den Kantonsrat

10. April 2011

«Für Ebikon – was sonst!»

FDP.Die Liberalen Ebikon
www.fdp-lu.ch



084710

Navigationspantoffeln:

Gäbe es das, hätten wir es.



www.mparc-ebikon.ch

Alles da. Alles nah.



084690

Dafür will ich mich einsetzen!

Erwin Arnold (bisher)

Unsere Rentnerinnen und Rentner dürfen nicht durch systembedingte Ungerechtigkeiten (Schwelleneffekte) finanziell benachteiligt werden. Dieses Problem will ich angehen.

Daher 2x auf jede Liste!

www.wahlenluzern.ch



Liste 1A CVP A

FÜR MEHR SOZIALE GERECHTIGKEIT

Pascal Ludin, Adligenswil



Liste 4 2x auf jede Liste
Kantonsratswahlen 10. April 2011



084780

Daniel Gasser Bernadette Bründler Beat Baumgartner



LISTE 1A CVP A

**Für Ebikon und
das Rontal – ein
starkes Team in
den Kantonsrat**

**Hier lernen
Sie uns kennen!**

Standaktion der CVP-Ebikon:
2. April 2011 von 9 - 13 Uhr in der Ladengasse Ebikon



www.wahlenluzern.ch



084747

Quartierverein Sonnhalde/Halten Ebikon jubilierte

Die Ron als idyllisches Juwel

Im Quartier auf der rechten Ronseite fanden in einer Woche gleich zwei Anlässe statt: am Dienstag, 15. März 2011, die 25. Generalversammlung und am Samstag, 19. März, die jährliche Ron-Mähete.

pd./ro. Die Generalversammlung fand aus Platzgründen im Clubhaus des FC Ebikon statt. Präsident Bio Kurmann eröffnete die Jubiläums-Generalversammlung mit Bildern und Dokumenten aus der Gründerzeit des Quartiervereins. Man sah, dass vor 25 Jahren im Quartier nur einige wenige Häuser standen. Von den rund 50 Anwesenden waren die wenigsten schon von Beginn weg im Quartier.

Platz für eine kleine Jubiläumsfeier

Mit einem humorvollen Präsidentenbericht aus der Feder von Bio Kurmann, einer Erfolgsrechnung und einem ausgewogenen Budget, welches Platz für eine kleine Jubiläumsfeier liess, ging der offizielle Teil über die Bühne. Zu diskutieren



An der traditionellen «Ron-Mähete» hilft Klein und Gross mit Begeisterung mit – auch wenn es «schifft». *Bild pd*

gab die Frage, ob beim Ron-Brüggli ein Fahrverbot erstellt werden soll. Damit möchte man erreichen, dass die Jogger und Fussballer ihre Autos beim grossen Do-it-Parkplatz abstellen. Die Mehrheit war dafür – der letzte Entscheid obliegt jedoch den einzelnen Strassengenossenschaften.

Durch einen Antrag vom Vorstand wurde dieser um ein Mitglied

erweitert. Mit grossem Applaus wurde Erich Blättler gewählt. Peter Schärli informierte aus dem Gemeinderat, beantwortete spannende Fragen und überbrachte offiziell die besten Wünsche zum Jubiläum. Der Abschluss der GV bildete aus der Vortragsreihe «ein Quartier hat etwas zu erzählen» der mit spannenden Fotos dokumentierte Bericht von Josef Küttel über eine

Reise mit Kamelen durch die Wüste Taklamakan. Zur Krönung des Abends wechselte die Jubiläumsschar ins Centro Italiano, wo Gastgeber Palmiro Oprandi mit einer ganz feinen Lasagne aufwartete.

Hege und Pflege der Ron

Zu Beginn der traditionellen, von strömendem Regen begleiteten Ron-Mähete erläuterte Andi Felder vom Werkhof der Gemeinde die Zusammenhänge zwischen mähen der Uferzone, Pflanzen- und Gewässerschutz sowie Lebensraum für Tiere im Sonnhalde-Quartier. Zudem gab der Fachmann praktische Tipps. Nebst dem Mähen wurde die Ron wie die Böschung von allerlei Unrat befreit. Dabei mussten auch ganz viele Hundehäufchen beseitigt werden! Der Regen und der kalte Wind nagten an den tatkräftigen Helfer/innen. So waren am Mittag alle froh, dass es eine feine warme Suppe gab. Die tatkräftige Aktion führte dazu, dass die Ron-Böschung sich wieder in einem wunderschönen und sauberen «Kleid» präsentiert.

Musikverband Akkordeon Schweiz tagte in Ebikon

Vorstandsmitglied mit grossem Engagement

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Verbandes Akkordeon Schweiz richtete das Akkordeon-Orchester Ebikon im Höfli-Zentrum aus. Ihr Dirigent Hugo Felder ist Vorstandsmitglied des Verbandes und engagiert sich stark für die Weiterbildung und die Jugend.



Hugo Felder engagiert sich stark für die Weiterbildung und die Jugend.

cs. Hugo Felder ist seit sechs Jahren im Vorstand des Verbandes Akkordeon Schweiz für das Ressort Ausbildung/Schulung verantwortlich. Was er anpackt, scheint von Erfolg gekrönt wie etwa die jährlich wiederkehrenden Akkordeon-Wochenenden. An den von ihm vor fünf Jahren initiierten Workshops nahmen anfänglich 40 Personen teil. Im März 2011 waren es – sage und schreibe – 120 Personen, die im Campus Sursee verschiedene Kurse und Workshops besuchten. Der jüngste Teil-

nehmer war 14 und der älteste 74 Jahre alt. Hugo Felder führte auch einen Akkordeon-Jugendmusiktag ein, welcher heuer sein dreijähriges Bestehen feiert. Dieser wird nun nicht mehr im 2-Jahres-Rhythmus sondern alljährlich stattfinden, wie Hugo Felder an der Delegiertenversammlung ankündigte.



Ruedi Bieri stellte die Wichtigkeit der Musikantinnen und Musikanten in den Vordergrund. *Bilder Claudia Surek*

Die Musikanten gewürdigt

In seinem Grusswort hob Gemeindepräsident Josef Burri die Qualität des Akkordeonorchesters Ebikon (AOE) hervor. Bemerkenswert seien ihre Konzerte mit Ensembles und Künstlern aus nah und fern sowie ihre Teilnahme an Festivals und Wettbewerben. Neben-

bei: Das AOE wird am Samstag, 16. April, ab 20.15 Uhr, im Pfarreiheim Ebikon zusammen mit dem Living People Chor aus Ebikon auftreten. In der Tat dürfen all jene nicht unterschätzt werden, die Akkordeon oder Harmonika spielen. «Sie erfüllen mit ihrem Engagement eine wichtige staats- und gesellschaftspolitische Aufgabe», äusserte Ruedi Bieri, Präsident des Verbandes Akkordeon Schweiz. Nebst den Traktanden, die abgehandelt wurden, hatte insbesondere ein Antrag Erfolg. Künftig sind die Jugendmusiklager nicht mehr auf nur 20 Teilnehmer beschränkt. Das dürfte die jungen Akkordeonistinnen und Akkordeonisten freuen.

Raiffeisenbank Luzern setzt auf Stabilität

Finanzkrise gut überstanden

Seit über zehn Jahren erfreut sich die Raiffeisenbank Luzern mit ihren Standorten in der Stadt Luzern, in Ebikon, Root und im Back Office des D4 Businesscenter eines stetigen Wachstums. Sie hat auch die Finanzkrise gut gemeistert, wie die 900 GenossenschaftlerInnen an der 11. Orientierungsversammlung erfahren durften.

cs. «Es ist schon erstaunlich, wie sich die Konjunktur vielerorts erholt hat», eröffnete Kurt Sidler, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Luzern, in der voll besetzten Turnhalle des Schulhauses Wydenhof, die Orientierungsversammlung. Er setzte fort: «Der Vergleich zu den USA und der Eurozone beim Budgetdefizit zeigt deutlich: Die Schweiz war vor der Krise gut aufgestellt, hat die Krise gut bewältigt und ist immer noch gut aufgestellt.» Gut gehalten hat sich auch die Raiffeisenbank Luzern. Als einer der Gründe nannte



Urs Petermann hatte ein erfreuliches Wachstum bei der Raiffeisenbank zu verzeichnen.

Kurt Sidler die Diversifikation und Risikoarmut des Kerngeschäftes der Bankengruppe sowie die strengen Regeln bei der Kreditvergabe. Ausserdem schütze das Genossenschaftlermodell der Raiffeisenbank vor dem Zwang zu Gewinn- und Renditemaximierung. «Verände-

rungen gehen wir auf der Basis von unseren Grundwerten Verwurzelung, Beständigkeit und Stabilität aktiv an», bekundete Kurt Sidler. Er hatte auch noch ein Novum parat: Die Vergrößerung der Raiffeisenbank an der Bahnhofstrasse in Luzern wird aktuell.

Kräftiges Wachstum

Im vergangenen Jahr konnte die Raiffeisenbank Luzern ihre Bilanzsumme um 35,4 Millionen auf über 1000 Millionen Franken erhöhen. «Die vertrauenswürdige Geschäftspolitik ist im 2010 mit einem Neugeldzuwachs von 40,9 Millionen Franken oder 4,8 Prozent honoriert worden», führte Urs Petermann, Vorsitzender der Bankleitung aus und setzte fort: «Ein eindrückliches Bild zeigt der Blick auf die letzten zehn Jahre.

Die uns anvertrauten Gelder haben sich fast verdreifacht. Im Hypothekengeschäft betrug das Wachstum 6,7 Prozent (schweizweit lag dieses bei 4,6 Prozent). 940 Millionen Franken betrug das Hypothekar- und Kreditvolumen. Der Bruttogewinn lag mit 6,3 Millionen Franken leicht über dem Vorjahresergebnis. Einen Teil des Jahresgewinns verwendet die Raiffeisenbank für die Verzinsung der Anteilscheine. Die übrigen erarbeiteten Mittel werden zur Stärkung des Eigenkapitals den Reserven zugeführt.

Mehr Sicherheit für Anleger

Spurlos ging auch bei der Raiffeisenbank Luzern der enorme Einbruch der Aktienbörsen im 2008 nicht vorüber. So zeigten sich Kunden unzufrieden, als Kassenobligationen und Zinspapiere weniger bis überhaupt keinen Zins mehr abwarfen. «Neben der Unzufriedenheit mit der Verzinsung haben sich auch viele Sorgen um die Sicherheit von kapitalgeschützten, strukturierten Produkten gemacht», merkte Stefan Sidler, Senior Investment Adviser, an. Er machte auf die Pfandbesicherung bei der Anlage von strukturierten Produkten aufmerksam. Diese garantieren, dass der Anleger seinen Kapitaleinsatz bei einem allfälligen Konkurs wieder zurück erhält.

Änderungen im Verwaltungsrat

Mitte März wählte die Delegiertenversammlung der Raiffeisenbank Luzern Pia Maria Brugger Kafidis und Markus Lauber – beide aus Luzern – neu in den Verwaltungsrat. Sie ersetzen Sylvie Landolt Mahler und Rolf Käppeli – beide aus Ebikon –, die zurücktraten und an der Orientierungsversammlung in Ebikon würdig verabschiedet wurden.



Kurt Sidler (Mitte) mit den zurückgetretenen Verwaltungsräten Sylvie Landolt Mahler und Rolf Käppeli (links) und ihren Nachfolgern Pia Maria Brugger Kafidis und Markus Lauber. Bilder Claudia Surek

Leserbrief

Wo sie recht hat, hat sie recht!

Ich gebe zwar nicht gern zu, aber meine Mutter hat immer recht – meistens jedenfalls. Letzthin haben wir über die kommenden Kantons- und Regierungswahlen diskutiert. «Da muss man doch einfach abstimmen gehen, schliesslich können wir am 10. April ganz konkret mitbestimmen, wer für uns nachher während der nächsten vier Jahre im Kanton Entscheidungen fällt», befand sie mit Vehemenz.

Wie gesagt, wo meine Mutter recht hat, hat sie recht. Und mit Daniel Gasser von der CVP-Liste 01A kann ich mit gutem Gewissen jemanden wählen, den ich kenne und von dem ich weiss, dass er seine Energie in dieses Mandat für Veränderungen einsetzt und etwas bewegen wird. Sei es ein wunderbares Jubiläumsfest zum 40-Jahr-Jubiläum der Musikschule Ebikon, sei es im persönlichen Gespräch, Daniel Gasser überzeugt mich mit der Fähigkeit, anpacken und die richtigen Menschen für spannende Projekte zusammenbringen zu können. Für ihn nehme ich mir die Zeit, den Wahlzettel auszufüllen und an die Gemeinde zu retournieren. Fünf Minuten Zeitaufwand für einen vier Jahre dauernden Ertrag!

Susanne Zürcher, Ebikon

FrauenNetz Ebikon
Aktivitäten**Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**

Dienstag, 5. April, 11.45 Uhr, Pfarreiheim. Haben Sie sich schon für das feine Mittagessen mit Dessert für 10 Franken angemeldet? Anmeldungen bis Montag, 4. April, 12 Uhr, bei Rita Arnold, Tel. 041 440 43 74, oder Nina Wolfsberg, Tel. 041 440 67 89.

Gruppe Junger Eltern lädt ein zum Zwärgezünli

Krabbeltreff für Eltern mit Kindern bis ca. 5 Jahre, jeden ersten Mittwoch im Monat (ausser Schulferien) von 9 – 11 Uhr, im

UG des Pfarreiheims Ebikon. Unkostenbeitrag: 7 Franken pro Familie (Getränke und Znüni). Weitere Auskunft erteilt gerne: Melanie Keller, Tel. 041 377 21 88. Nächste Treffen: 6. April; 11. Mai

Bärliland

Treffpunkt für Eltern mit Kindern von 0 bis ca. 5 Jahren, jeden Donnerstag bis zu den Osterferien (ausser Schulferien), 14.30 – 17 Uhr, im UG des Pfarreiheims. Unkostenbeitrag 5 Franken pro Familie für Getränke und Zvieri. Weitere Auskunft erteilt gerne: Melanie Anderhub, Tel. 076 436 64 82.

Weisch no...?

Auch in Buchrain vereinigte sich das Gewerbe



Vor 25 Jahren taten sich auch in Buchrain die Gewerbler zusammen. Hier der Vorstand des damals neu gegründeten Gewerbevereins Buchrain-Perlen v.l.n.r.: Josef Hess, Hugo Burch, Emil Vock, Eduard Schmidlin, Josef Wanner, Armin Koch und Hans Mülle.

Bild Ruedi Berchtold

er. Nach Ebikon, Root, Adligenswil und Udligenswil bekräftigten im Februar 1986 – also vor 25 Jahren – auch die Unternehmer und Gewerbler von Buchrain mit der Gründung eines eigenen Gewerbevereins ihre Eigenständigkeit. Zur ersten Generalversammlung des Gewerbevereins Buchrain-Perlen trafen sich 43 Mitglieder im Restaurant Trotte. Von den rund 100 Gewerbebetrieben schlossen sich bereits 49 der frischgebackenen Organisation an. Bis dahin waren die Gewerbetreibenden von Buchrain und Perlen dem Gewerbeverein Ebikon und Umgebung angeschlossen. Hauptziel war nun, der örtlichen Bevölkerung das Angebot und die vielen Dienstleistungen des einheimischen Gewerbes vermehrt und besser bekannt zu machen, aber auch die Gemeinschaft des Dorfes dadurch zu stärken. Und dies ist in «Bueri» doch recht gut gelungen.



Tempi passati

Der Gewerbeverein Buchrain-Perlen hat die wirtschaftlichen Entwicklung des Dorfes erfreulich mitvollzogen und zählt heute bereits 90 Mitglieder, welche aus vielen Berufssparten vertreten sind. Vier der sieben Gründungsmitglieder sind heute noch im Verein, der seit geraumer Zeit auch über eine Homepage im Internet präsent ist. Zum «Jubiläum» schreibt der Vorstand: «Wir hatten von April 2010 bis März 2011 unser 25. Vereinsjahr. An der GV vom 8. April 2011 starten wir ins 26. Vereinsjahr.» Der «Rontaler» gratuliert dem Gewerbeverein Buchrain-Perlen und wünscht weitere 25 Jahre erspiessliche Zusammenarbeit.

Schneesportlager 2011 der Sekundarstufe I Root:

«Casino Royal» neben den grünen Pisten

Das Schneesportlager der Schule Root fand dieses Jahr zum dritten Mal in der Lenzerheide im Ferienhaus Raschainas statt. Die vorzügliche Lage des Hauses am Pistenrand konnte dieses Jahr leider nicht wie gewünscht genutzt werden, da uns eher Blümchen als Schneeflocken anlachten. An dieser Stelle danken wir unserem Shuttlebusfahrer Peter Gürber recht herzlich.

Unter dem Lagermotto «Casino Royale» kämpften die Schüler bei verschiedenen Aufgaben um die magischen Zahlen des Tresorcodes. Am letzten Abend versuchten die Schüler zudem ihr Glück an den verschiedenen Spielangeboten des «Casino Raschainas». Um den Zahlen rund um James Bond zu entfliehen, feuerten wir am Mittwoch auf dem Rothorn den Abfahrtschützen Didier Cuche beim FIS Worldcup Finale an. Wobei doch tatsächlich die Frage fiel: «Wer um Himmels Willen ist Cuche?»



«Coole» Stimmung am Casinoabend.

Bild pd

Am Abend wurde in einer lockeren Runde Gesellschaftsspiele gespielt oder in der hauseigenen Disco das Tanzbein geschwungen. So warm wie dieses Jahr war es in dieser Jahreszeit schon lange nicht mehr. Die Pistenverhältnisse änderten sich durch den Sonnenschein im

Verlaufe des Tages spürbar. Trotz sulzigem Schnee am Dienstagmorgen führten die Rooter Schülerinnen und Schüler unser Lager-skirennen mit vollem Einsatz. Am Donnerstag änderte Petrus seine Meinung und öffnete seine Schneeregentore und schränkte die Sicht

auf der Piste ein. Das Wahlprogramm am Nachmittag bestand aus Hallenbad, Eislaufen oder eifrigem Pisten fahren. Als Abschluss konnten wir am Freitag nach einer verschneiten Nacht sensationelle Pistenverhältnisse und strahlenden Sonnenschein geniessen.

Auch dieses Jahr verwöhnte uns das Küchenteam mit leckerem Essen. Ihre Mission lautete, den Hunger von insgesamt 58 Schülern und 9 Ski- und Snowboardleitern zu stillen. Diesen Auftrag erfüllten die drei Frauen mit Bravour. Herzlichen Dank. Man darf generell festhalten,

dass das diesjährige unfallfreie Schneesportlager, sowohl für die Schüler als auch für die Begleitpersonen, ein voller Erfolg war und allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Sarah Burkart und
Tanja Rothenfluh

Marktplatz

Peter Kälin
Gemeinderat in Adligenswil
Stiftungsrat des Schul- und
Wohnzentrums Schachen

2x auf ihre Liste. Danke.

FDP.Die Liberalen
Liste 2

Peter Kälin in den Kantonsrat, 10. April 2011



084672



Liste 12
Kantonsratswahlen

«Ökonomie, Ökologie und
Sozialpolitik: Herausforderungen
zum Anpacken!»

Michèle Graber, Udligenswil
Zahnärztin, zZ EMBA HSG St. Gallen

084733

In den KANTONS RAT

**MICHÈLE
GRABER**

grünliberale
lu.grunliberale.ch

FDP Die Liberalen

BISHER

Josef Langenegger Irene Mensik-Schmid
in den Kantonsrat 10. April 2011

www.fdp-malters.ch "Für eine starke Region!" 2x auf LISTE 2

084730

FDP
Die Liberalen



Heinz
Amstad

Sonja
Hablützel

**Aus dem Rontal
für das Rontal**

FDP in den Kantonsrat
10. April 2011

www.fdp-lu.ch
FDP.Die Liberalen Buchrain-Perlen
FDP.Die Liberalen Ebikon

LISTE
2

084778

Ich wähle
**GUIDO
GRAF**
weil er ein
offenes
Ohr für alle
hat.

Franz Brun
alt Nationalrat

www.guido-graf.ch

Liste 1

CVP

084779

FDP Die Liberalen

Kantonsrat
Luzern-Land

Zwei Generationen – Ein Ziel

Florian Ulrich
Politikwissenschaftler,
Programm Manager

Peter Schilliger
Unternehmer,
Gemeindepräsident

Mit uns wählen Sie:

- einen sicheren Lebensraum
- eine gesunde Umwelt
- eine starke Wirtschaft
- attraktive Steuern

je 2x auf
LISTE 2

www.florian-ulrich.ch
www.peter-schilliger.ch

084714

**GEMEINSAM VORWÄRTS!
FÜR EIN STARKES RONTAL.**

Kantonsratskandidierende Rontal

SP

Liste 4 2x auf jede Liste
am 10. April 2011

TRIX
DETTING

GIUSEPPE
REO

SILVANA
BEELER
GEHRER

084745

Nur der «Rontaler»
erreicht alle Haushaltungen
des Rontals...
... mit der
Schweizerischen Post!

Bewundernswerte Leistung des Theater Perlen

Köstliche Sequenzen im Gemeindehaus

Äusserst überzeugend spielen die Darstellerinnen und Darsteller in «Baby wider Willen» des Theater Perlen ihre Rollen und das, nachdem eine Person krankheitshalber ausfiel.

cs. An 60 Abenden und zwei Wochenenden – mehr als üblich – probte das Theater Perlen für ihr neuestes Stück. Annemarie Berger fiel zwei Wochen vor der Premiere krankheitshalber aus. Für sie sprang Esther Buchmüller als Erika Brändli, Mutter des Gemeindeammans, ein.

Witzige Einlagen

Der eher unbeholfene Gemeindeammann Hans-Hermann Brändli (Ruedi Michel) erscheint ohne Hose im Gemeindehaus. In diesem gehen seine Mutter und eitle Schönheitsfanatikerin Erika Brändli, der Gemeindearbeiter Peter Abegg (Max Nufer), der Landstreicher Theo Friedli (Josef Pfister), der Polizeiwachtmeister Pius Kümmerli (Peter Klaus) sowie die Nachbarin und notorischer «Bürgerschreck» Frieda Stampfli (Esther Grunder) ein und aus. Ohne Scheu schüttet der Gemeindearbeiter Kehricht auf den Boden der Gemeindestube. Die einzige, die sich allen keck entgegenzustellen weiss, ist die Gemeindesekretärin Sonja Becker (Karin Litschi-Scheidegger). Sie versieht mithilfe des Landstreichers das Gesicht von Erika Brändli mit einer Pflegemas-



Gemeindeammann Hans-Hermann Brändli (Ruedi Michel) steht ohne Hosen vor dem Polizeiwachtmeister Pius Kümmerli (Peter Klaus).

ke aus Quark, Gurken, Ketchup und Bananenschale. Für die Hände gibts eine spezielle Creme. Diese Szene ist zu komisch, um nicht lachen zu müssen. Fast alle im Stück involvierten Personen werden mit dem Baby, das die Frau des Gemeindeammans, Christa Brändli (Lisa Halter) versehentlich mitgenommen hat, auf unterschiedliche

Weise konfrontiert. Nebenbei: Der Polizist, der natürlich eine Kindesentführung vermutet, trägt eine echte Uniform der Aargauer Kantonspolizei. «Die Luzerner haben uns keine gegeben», meinte Regisseur Oskar Bünzli beiläufig.

Weitere Vorstellungen

Der lustige und unterhaltsame

Schwank «Baby wider Willen» wird im Gasthaus «Die Perle» an folgenden Daten aufgeführt: Samstag, 2. April, Freitag, 8. April, Samstag, 9. April, Mittwoch, 13. April, Freitag, 15. April, Samstag, 16. April, jeweils um 20.15 Uhr sowie am Sonntag, 10. April um 17.15 Uhr. Vorverkauf und weitere Informationen: www.theaterperlen.ch.



Christa Brändli (Lisa Halter) mit dem Baby, das sie versehentlich mitgenommen hat.



Landstreicher Theo Friedli (Josef Pfister) kriert bei der Gesichtsmaske für Erika Brändli (Esther Buchmüller) mit. Bilder Claudia Surek

Politik und Wahlen aus deutscher Sicht

Die direkte Demokratie ist ein gutes System

Vor über zwanzig Jahren zog Rolf-Peter Pfaff von Süddeutschland in die Schweiz. Der Unternehmer lebt seit Kurzem in Udligenswil und möchte in zwei Jahren den Schweizer Pass beantragen. Der «Rontaler» stellte ihm ein paar Fragen mit Schwerpunkt Politik und Wahlen hierzulande und in Deutschland.

Was hat Sie bewogen in die Schweiz zu ziehen?

Rolf-Peter Pfaff: Nach dem Studium und den ersten beruflichen Erfahrungen wollte ich meinen Horizont erweitern und ein anderes Land sehen. Ich hielt nach einem spannenden Job Ausschau. Die Schweiz war für mich die Top-Destination. Es hätte aber auch England oder ein anderes europäisches Land sein können.

Wie erlebten Sie die ersten Begegnungen mit den Schweizern?

Die ersten Begegnungen in Nidwalden waren sehr gut, mit viel Herzlichkeit und direkten Wegen. Das hat sich auch bei späteren Begegnungen in der Region Luzern nicht geändert.

Weshalb möchten Sie den Schweizer Pass beantragen?

Die Schweiz ist inzwischen zu meinem Lebensmittelpunkt geworden!

Wo liegen die Vor- und Nachteile der Politik in Deutschland und in der Schweiz?

Das Schweizer Volk kann direkt Einfluss auch auf Gemeinde- und

Kantonsebene nehmen, wie bei den Wahlen. In Deutschland gibt es insbesondere auf Bundesebene nur wenig direkte Beteiligungsmöglichkeiten. Als Vorteil sehe ich in der Schweiz den flexiblen Arbeitsmarkt mit weniger Reglementierungen, sowohl für Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer und die niedrigeren Steuern an. Nachteilig finde ich Prozesse, die zu lange gehen, wie beispielsweise manche nationalen Bauprojekte oder Reformen bei der Harmonisierung der Bildung. Wünschenswert wäre auch, dass nicht noch mehr Gesetze und Regelungen geschaffen werden. In Deutschland finde ich die hohen Sozialkosten und die hohe Steuerlast (Gutverdienende zahlen bis 45 Prozent Einkommenssteuer) einen Nachteil für die Arbeitsmotivation und die Wettbewerbsfähigkeit des Landes.

Wie verkaufen sich zurzeit die Luzerner Parteien aus Ihrer Sicht?

Sehr national geprägt. Die Differenzierung zum Kanton Luzern ist für mich gering. Auch die der Parteien untereinander ist mit ihren Aussagen und Werten nur auf den zweiten Blick wahrnehmbar. Es ist schwierig das Profil der einzelnen Personen wahrzunehmen.



Als deutscher Mitbürger erlebt(e) Rolf-Peter Pfaff sehr gute Begegnungen in der Schweiz. Bild Claudia Surek

rale und ausgewogene Politik.

Welche politische Gesinnung kommt Ihnen am nächsten?

Eine liberal-wirtschaftliche mit sozialem Bewusstsein.

Eine letzte, spezielle Frage: Wie können Schweizer und Deutsche ihre sprachlichen Hürden am besten überwinden?

Mit weniger Verkrampftheit und mit Humor.

Interview: Claudia Surek

Wie finden Sie die Podiumsveranstaltungen zu den Luzerner Wahlen?

Ich finde sie besser und aussagekräftiger als Wahlveranstaltungen einzelner Parteien.

Welche Partei könnte Ihrer Ansicht nach bei den Kantonsrats- und Regierungsratswahlen Sitze verlieren respektive gewinnen?

Ich meine, dass zurzeit die SVP und Grüne an Sitzen zulegen, die CVP und SP eher verlieren und die FDP stagniert. Bei der BDP und den Grünliberalen ist es schwer eine Prognose abzugeben. Mathematisch werden diese so oder so prozentual stark schwanken.

Was wünschen Sie sich in Zukunft von den Parteien, Politikern und Regierungen?

Eine wirtschaftsfreundliche, libe-

Zur Person Rolf-Peter Pfaff

Rolf-Peter Pfaff studierte an der Hochschule für Wirtschaft in Pforzheim Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Marketing. Anschliessend war er Projektleiter bei der GfK Gesellschaft für Konsumforschung in Nürnberg und ab 1988 bei der GfK in Hergiswil (NW) beschäftigt. Er war Vizedirektor und Leiter der internationalen Umfrageforschung in Lausanne. 1997 wurde er zum Tourismusdirektor der Zentralschweiz gewählt. Seit 2004 ist er Inhaber der pfaconsulting GmbH, Luzern, die Beratungen und Umsetzungsunterstützung in Marketing- und Strategiaufgaben vor allem in der Schweiz anbietet. Das Unternehmen organisiert auch öffentliche Veranstaltungen, wie «cheese-festival.ch», «Luzern genießt» und «Treffpunkt.Gesundheit» in Luzern.

Anzeige

Für den Kantonsrat
2x auf jede Liste

Liste 1A

Pius
Zänglerle
Patrick
von Dach

Unterwegs für den Kanton Luzern

www.cvp-adligenswil.ch



Negatives Betriebsergebnis der CPH Perlen

Starker Franken macht zu schaffen

Firmen, die weltweit operieren, spür(t)en den starken Franken. So auch die Chemie + Papier Holding AG mit Hauptsitz in Perlen, die im 2010 über 417 Millionen Franken an Umsatz (netto) einbüsste, obwohl sie viel mehr produzierte als im Vorjahr. Highlights hat sie aber auch zu vermelden.

cs. Den Bau der neuen Papiermaschine PM 7 bezeichnete der Verwaltungsratspräsident der Chemie + Papier Holding AG, Peter Schaub, als eines der Highlights im vergangenen Geschäftsjahr. «Sie ist gut angelaufen. Jetzt stehen in den nächsten Jahren Optimierungen an», führte er aus. Als weiteren Höhepunkt erwähnte Schaub das positive Signal, das die Rooter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Bau der neuen Kehrlichtverbrennungsanlage gegeben haben. Diese wird in wenigen Jahren die Papierfabrik in Perlen mit Energie versorgen und demzufolge die hohen Kosten in diesem Bereich senken können.

Schwierigstes Jahr

Das 2010 stellte Peter Schaub auch als eines der schwierigsten Jahre in der Geschichte der Papierfabrik dar. Nicht nur die Währung (starker Franken, schwacher Euro und US-Dollar) führten zum schlechteren Betriebsergebnis mit einem Verlust von 30,7 Millionen Franken, sondern auch die hohen Rohstoffpreise, die massiv angestiegenen Altpapier- und tieferen Papierpreise für Zeitungen und Magazine. Einzig die Bereiche Chemie und Verpackung entwi-



CEO Peter Schiltknecht richtete seinen Blick auch auf die Zukunft der Chemie + Papier Holding AG in Perlen.

Bild Claudia Surek



Ein Wachstum erwartet die CPH beim Altpapier, das in Perlen zu hochwertigem Zeitungsdruckpapier verarbeitet wird.

Bild Perlen Papier

noch Investitionen für die Aufrechterhaltung des Betriebes oder Bereiche, die eine Rentabilität nach sich ziehen, getätigt. Das äusserte CPH-CEO Peter Schiltknecht mit einem Blick in die Zukunft. Und diese sieht ein wenig besser aus. «Bei der Feinchemie hat sich der Auftragsbestand wieder erfreulich entwickelt, sodass wir mit der Belegschaft hundert Prozent arbeiten können», erzählte Schiltknecht. Stagnierend blieb der Markt bei der Silikatchemie. Die Papierpreise haben sich wieder nach oben entwickelt. «Bei den Rohstoffpreisen gehen wir davon aus, dass sie weiterhin hoch bleiben», führte Peter Schiltknecht aus. Ein Wachstum erwartet er beim Altpapier dank aufstrebenden asiatischen und amerikanischen Märkten. Trotz diesen etwas positiveren Aussichten sieht die CPH auch für 2011 keinen Gewinn. Aus diesem Grund und infolge des negativen Betriebsergebnisses im vergangenen Jahr wird der Verwaltungsrat der CPH an der Generalversammlung vom 14. April 2011 einen Verzicht auf die Ausschüttung der Dividende beantragen.

PM7 zu früh gebaut?

Mit dem Bau der neuen Papiermaschine hat sich die CPH antizyklisch verhalten – also in einer schlechten Zeit investiert. Wäre die PM 7 zwei oder drei Jahre früher oder später gebaut worden, hätte sie bei weitem mehr als 430 Millionen Fran-

ken gekostet. «Als wir die Vorgängerin, die PM 5 namens Caroline Anfang der siebziger Jahre bauten, fand ähnliches statt. Mit ihr verdienten wir danach sehr viel Geld», erklärte Peter Schaub. Ausserdem meinte er: «Wir sehen uns als stark genug, um weiterhin durchzuhalten.» Als einen der Gründe nannte er den positiven Cashflow (Anmerk. Redaktion: Der Cash Flow zeigt die Liquidität und Ertragskraft einer Firma auf).

Etwas bessere Zukunft

Zurzeit werden überhaupt nur

Leserbrief

«Renergia»

Am 22. März 2011 legte die Gemeindeversammlung von Root den Grundstein für das Projekt «Renergia». Im prallvollen Arena-Saal mit 225 Anwesenden wurde grossmehrheitlich für die Umzonung gestimmt. Das Projekt überzeugt mich! Der Gemeinderat sowie die Verantwortlichen der Renergia haben konsequent in den verschiedenen Phasen des Projektes ehrlich und transparent darüber informiert. Kritische Fragen zu Rooter-Politthemen wie Verkehr und Luftverschmutzung wurden beantwortet. Die Zufahrt zur Renergia wird über die Autobahn sichergestellt und führt nicht durch das Rooter Dorf. Die Luftverschmutzung wird im Gesamten abnehmen, weil die Energie für die Papierfabrik Perlen nicht mehr durch Schweröl, Öl und Gas bereitgestellt wird, sondern durch die Wärmeversorgung der Kehrlichtverbrennung. Diese Energie kann dank neuester Technologie sauberer hergestellt werden als dies bis anhin der Fall war. Die Umweltauflagen für das Projekt «Renergia» sind enorm, sodass die Betreiber ein Vorzeigeobjekt realisieren müssen.

Patrick Meier, Kantonsrat, Root

rontaler

Für flache Inserate: 041 440 50 19

...e chli nöcher
bi de Lüüt!



**In den Kantonsrat
Liste 1**

10. April 2011
2x auf jede Liste

**Max
Hess**

Für ein faires
Miteinander.

www.maxhess.ch



084737

www.ruedistoeckli.ch



• glaubwürdig
• bodenständig
• bürgerlich

2x auf
Ihre Liste

Liste 3

Ruedi Stöckli
wieder in den Kantonsrat



084731



**Dafür will ich mich
einsetzen!**

Patrick Meier
(bisher)

Ich setze mich für eine qualitative
Weiterentwicklung des Rontals im
Kantonsparlament ein.

Daher 2 x auf jede Liste
www.meierpatrick.ch



084802

FDP
Die Liberalen



**Andreas Heer und
Heidi Scherer**

Aus Liebe zum Kanton.

Ein kompetentes Team in den Kantonsrat.
Leistung muss sich lohnen.
2 x auf jede Liste. 10. April 2011.

**LISTE
2**



084715

DANKE

bei Ihrem Einkauf von
Do., 31. März bis So., 3. April 2011

10%
auf das gesamte
Sortiment

**Frühlingsfest 2011
Kräuterfestival**

Samstag, 2. April 08.00 – 16.00 Uhr
Sonntag, 3. April 10.00 – 17.00 Uhr

Externe Aussteller:

- **Nahrin, Sarnen**
Kulinarischer Frühling der Geschmacks-Sinne
www.nahrin.ch
- **Drogerie Seiz, Buchrain
und Drogerie Wick, Root**
Faszination Heilpflanzen:
Tipps und Zubereitungen
- **Bruno's Best AG, Sarnen**
Salatsaucen & Kräuterbutter wie hausgemacht
www.brunosbest.ch
- **Kräuter-Demokochen mit dem «Kulinariker»**
Samstag, 2. April: 10.30, 11.30, 13.30 und 14.30 Uhr
Sonntag, 3. April: 11.00, 12.00, 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr
www.kulinariker.ch

...ausserdem:

- Kinderecke
- Verpflegung vom «Kulinariker» Stefan Winiger

Unsere Geschäftsöffnungszeiten:
März – Oktober
Montag – Freitag 08.30 – 18.30 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Sie erreichen uns bequem mit den öf-
fentlichen Verkehrsmitteln. Ab Bahnhof
Gisikon/Root zu Fuss in 15 min.

Gärtnerei Schwitter AG

Herzighaus - 6034 Inwil
Tel. 041 455 58 00 - Fax 041 455 58 10
www.schwitter.ch

Stauden • Gehölze • Rhododendron
Balkonpflanzen • Gefässe



084787

Nächste Schritte bereits eingeleitet

Projekt Renergia nimmt wichtige Hürde

An der Gemeindeversammlung vom 22. März 2011 haben die Rooter der Umzonung fast einstimmig zugestimmt und somit den Weg zum Bau der modernen und umweltverträglichen Kehrichtverbrennungsanlage in Perlen geebnet.

pd./ro. Was sich schon im Vorfeld abgezeichnet hatte wurde Realität: Die zahlreich anwesenden Stimmberechtigten von Root haben die Umzonung und den Bebauungsplan für die neue Kehrichtverbrennungsanlage ohne grosse Diskussion genehmigt.

Freude über das klare Ergebnis

Der Gesamtprojektleiter Martin Zumstein, Vorsitzender der Geschäftsleitung von REAL, äusserte sich sehr erfreut über das Ergebnis sowie das Vertrauen der Rooter Bevölkerung in die Projektierung: «Wir möchten der Rooter Bevölkerung für das entgegenge-

brachte Vertrauen im Namen der Trägerschaft und der Perlen Papier AG sehr danken. Wir werden dafür sorgen, dass weiterhin eine enge Zusammenarbeit sowie ein intensiver Informationsaustausch mit den Behörden und den Anwohnern stattfindet.»

Nächste Schritte eingeleitet

Die Trägerschaft startet nun die Ausarbeitung des Bauprojektes sowie des Umweltverträglichkeitsberichts und wird voraussichtlich im Juni 2011 das Baugesuch einreichen. Vor der Eingabe werden die Anwohner/innen wieder an einer öffentlichen Informationsveranstaltung über den aktuellsten Stand des Projekts orientiert. Ziel ist es, dass anschliessend gegen Ende Herbst 2011 die erforderlichen Bewilligungen von Gemeinde und Kanton vorliegen. Schon in den nächsten Tagen werden die Vorausschreibungen für die ersten

Hauptlose der Verfahrenstechnik stattfinden.

Überzeugende Umweltbilanz

Renergia verursacht insgesamt deutlich weniger Emissionen als die heutige Dampferzeugung der Papierfabrik. Dank der Nähe zur Papierfabrik lassen sich jährlich über 40 Mio. Liter Heizöl einsparen. Der produzierte Strom reicht für die Versorgung von über 38 000 Haushaltungen. Verschiedene

Ausgleichsmassnahmen in der Umgebung der Anlage helfen, die Umweltbilanz weiter zu verbessern und auch der Rooter Bevölkerung einen Benefit zu generieren. Die Renergia wird sich aktiv an der Aufwertung des Flachmoors Allmend sowie der Renaturierung von Bächen beteiligen. Weiter wurde mit dem Gemeinderat vereinbart, dass die Schulanlage in Root mit Fernwärme erschlossen und versorgt wird.



renergia
Energie aus Abfall.

004770

Gemeindeversammlung vom 22. März 2011: Zustimmung zur Umzonung / Bebauungsplan Waggmatt

Geschätzte Rooterinnen und Rooter

Am 22. März 2011 wurde an der Gemeindeversammlung Root die Umzonung und der Bebauungsplan Waggmatt für die Renergia Zentralschweiz AG von den Rooter Stimmberechtigten klar genehmigt. Damit ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Realisierung der zukunftsweisenden Anlage geschaffen.

Wir möchten Ihnen für diesen Entscheid und für das entgegengebrachte Vertrauen namens der Trägerschaft von Renergia ganz herzlich danken! Im Rahmen der bisherigen Arbeiten durften wir mit vielen Bewohnern und Organisationen von Root in Kontakt treten und haben die stets konstruktive Zusammenarbeit sehr geschätzt.

Die Trägerschaft startet nun die Ausarbeitung des Bauprojektes sowie des Umweltverträglichkeitsberichts und wird dann im Juni 2011 das Baugesuch einreichen. Vor der Eingabe möchten wir die betroffenen Anwohner wieder über den aktuellsten Stand des Projekts im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung informieren. Wir hoffen, dass wir anschliessend gegen Ende Herbst 2011 im Besitze der Bewilligungen von Gemeinde und Kanton sein werden.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit vielen Rooterinnen und Rootern.

Martin Zumstein, Gesamtprojektleiter / Vorsitzender Geschäftsleitung REAL



Für Gourmets: Gut essen...

Restaurant IM RANK Ebikon: gut und günstig

Der Geheimtipp abseits der Hauptstrasse

Seit bald 4 Jahren ist Ernst Schleiss Gastgeber des beliebten Quartierrestaurants. Die Gäste schätzen nicht nur die gutbürgerliche Küche, sondern auch das gemütliche Ambiente mit einem Jass oder einfach einen Schwatz unter Freunden.

he. Seit dem 1. Juli 2007 verwöhnen Gastgeber Ernst Schleiss und sein Team die Gäste im Restaurant IM RANK. Wer die gutbürgerliche Küche liebt, kommt hier voll auf seine Kosten. Täglich gibt es auf die Jahreszeit abgestimmt ein bis zwei Menüs mit Suppe (bereits ab 17.50 Franken), einen Wochen- sowie einen Saison-Hit. Was der Gast vor allem zu schätzen weiss: Chef Ernst Schleiss steht selber am Herd.

Hauspezialität Beefsteak Tatar

Das Beefsteak Tatar ist die Hauspezialität. Ernst Schleiss bereitet das Tatar für jede Geschmacksrichtung zu. Dezent, pikant bis höllisch scharf – mit oder ohne Schnäppli. Der Gast kann selber entscheiden, wie das Tatar verfeinert werden soll! Das «Rank»-Tatar ist über die Gemeindegrenze hinaus berühmt!

«IM RANK» fühlt sich jeder wie zu Hause. Nach der Versammlung, der Probe oder dem Training – die Mitglieder aller Vereine und Institutionen sind gergesehene Gäste. Das Restaurant IM RANK befindet sich an der Oberdierikonstrasse 3, unweit von der Hauptstrasse Luzern – Zug (Abbiegen Richtung Zentrum Höfli). Das Restaurant öffnet werktags bereits um 7 Uhr, was vor allem für die arbeitende Bevölkerung von Vorteil ist. Übrigens: **IM RANK darf geraucht werden!**



Restaurant IM RANK

Ernst und Katja
Oberdierikonstrasse 3
6030 Ebikon
Tel. 041 440 31 61
rest.rank@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.00 – 23.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage geschlossen

Höfli
Desserts & More

Ostersonntag – Brunch

Jetzt reservieren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Tel. 041 440 08 88

www.restauranthoefli.ch

084799

LADEGASS

Bar · Restaurant · Bistro

**Frische Moules
Cordon bleu**

Edith & Karl Fässler mit Team · 6030 Ebikon · Reservationen 041 440 23 66 · www.restaurant-ladegass.ch

084806



...und trinken in der Region

Frühling geniessen – wenn Spargeln spriessen



Ob weiss oder grün, dick oder dünn, Spargel gilt für viele als das feinste Gemüse in der feinen Küche. Frischer Spargel ist ein voller Genuss und weckt Frühlingsgefühle, und die spüren auch die Köche in unserer Gastronomie. Spargel-satt wird man sicher mit der hier gezeigten, klassischen Spargel-Platte: gemischte Spargeln an Peterli-Butter mit Rohschinken mit frisch gemahlenem Pfeffer und kleinen Pfannkuchlein.

Statt Rezepten einige Tipps für köstliche Spargel-Variationen:

Wie wärs mit

- Spargeln** statt mit Rohschinken mit gekochtem Schinken, Kalbszüngli, Lachs, Crevetten oder Jakobsmuscheln
- Spargeln** mit Ei, vom Spiegelei über Rührei, bis zum gehackten Ei «Mimosa»
- Spargeln** mit Panade und Käse überbacken
- Spargelcrème-Süppchen** mit Spargelspitzen, Morcheln oder andern Pilzen
- Spargeln** in Stücke geschnitten als Salat an einer lauwarmen Vinaigrette
- Spargel-Risotto** mit Rahm-Gorgonzola
- Spargel-Lachs-Ragout** mit Zitronengras an einer Langkorn-Wild-Reis-Mischung
- oder für Mutige ein **Spargelsalat** mit gedämpften grünen Spargelstücken, Erdbeeren-Ragout, Balsamico, Nussöl und frisch gemahlenem Pfeffer.



HURRA Der Frühling HURRA

Wirtschaft Schützenmatt, 6034 Inwil, Tel. 041 448 04 80, Fax 448 04 85

**Köstliche Spargelgerichte mit frischem Bärlauch
Kalbscarpaccio mit zarten grünen Spargeln
und Bärlauch**

**Am Stück gebratenes Schweinsfilet
mit Frühlingsmorcheln, grünen Spargeln und
köstlichen Frühlingkartoffeln**

**Paul und Ursula Arnold
und das «Schützenmatt»-Team**

Mittwoch Ruhetag

081507

RESTAURANT
HOTEL • BAR



"Stroganoff"

*nach zwei feinen Rezepten
für Sie zubereitet*

*bis 17. April 2011
abends, SA+SO auch mittags*

www.loewen-ebikon.ch
Dorfstrasse 5, 6030 Ebikon Montag geschl.
Rob. Fässler, Ros. Fässler 041 445 04 04

084760

Aktuell
Unser Mittagsangebot
von Montag bis Freitag
4 verschiedene Tagesmenüs
für Fr. 17.50 – 22.– inkl. Suppe und Salat
Attraktiver 2- oder 3-Gang Businesslunch
Den Menüplan finden Sie unter www.dieperle.ch

Das Hotel & Gasthaus für Business, Freunde und Familie

Die Perle • 041 450 12 17 • www.dieperle.ch

084798

im Erholungsgebiet Riedholz • 6030 Ebikon/Luzern

**Ab Samstag
woch geschlossen
offen**

Tag

Donnerstag Ruhetag

Tel. 041 440 62 62 • Fax 041 440 66 61
www.trumpf-buur.ch

Geheimtipp abseits der Hauptstrasse gut, günstig und heimelig!

RESTAURANT IM RANK, EBIKON
Montag bis Freitag ab 7 Uhr offen

Aktuell: Beefsteak Tatar

Ernst und Katja
Oberdierikerstrasse 3, Ebikon
Telefon 041 440 31 61
rest.rank@bluewin.ch

**Samstag,
Sonn- und Feiertage geschlossen**



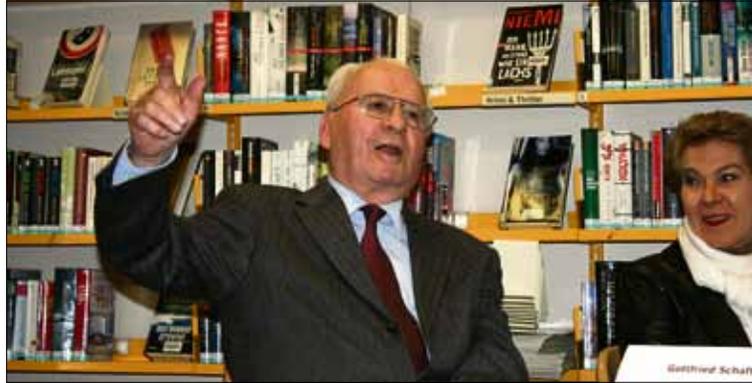
084089

Unterhaltsamer Abend in der Bibliothek

Buchrain lebt – ein Blick zurück

Unter diesem Motto erlebten viele Interessierte am 15. März einen unterhaltsamen Abend in der Bibliothek Buchrain.

pd. Geschichte kann spannend und vergnüglich sein. Noch reizvoller ist es, wenn es sich um erlebte Dorfgeschichte handelt. Moderator Daniel Deicher begrüßte fünf Gesprächspartner: den ältesten mit Jahrgang 1922, die jüngste geboren 1968. Sie alle sind in Buchrain aufgewachsen und noch immer eng mit dem Dorf verbunden. Entsprechend reich war die Vielfalt an Anekdoten, Geschichten, Fakten und alten Gerüchten, die sie zu erzählen hatten. Gottfried Schaffhuser, Walter Stadelmann, Roswita Honauer, Röbi Ruckli und Daniela Schurtenberger-Knüsel berichteten spannend und witzig aus ihrer Jugendzeit. Getschelt wurde früher etwa im Dorf über die roten Lämpchen im Gasthaus Adler, besonders während der



Lebhaft und wortgewandt erzählt Gottfried Schaffhuser von seinen Erlebnissen.

Fasnachtszeit. Viel zu erzählen gab es über das Zusammenleben im Industriedorf Perlen mit dem bäuerlichen Buchrain. So war es für die Buchrainer Jugendlichen nicht immer ein Honiglecken, wenn sie die oberen Schulklassen in Perlen besuchen mussten. Im alten Schulhaus Buchrain war es im Zimmer zudem so eng, dass die Kinder sich ducken

mussten, wenn der Lehrer die Tafel umdrehen wollte. Über sechzig Anwesenden jeden Alters konnten oft herzhaft lachen. Die zwei Stunden vergingen wie im Flug und erzählt war noch längst nicht alles.

Fotos aus dem Archiv der Gemeinde und von Privaten gaben im Anschluss der Veranstaltung zu regen Diskussionen Anlass.

Elternforum Buchrain

Das Elternforum Buchrain setzt sich für den Dialog zwischen Schule und Eltern ein und fördert deren Mitwirkung und Mitsprache. Die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Eltern und Behörden ist uns wichtig.

Damit wir unser Programm, unsere Ziele bedürfnisgerecht, nach den Interessen und Wünschen der Eltern und Erziehungsberechtigten ausrichten können, erfahren wir gerne Ihre Meinung. In der Woche vom 4. April wird ein Fragebogen an die Schulkinder in Buchrain verteilt.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und füllen diesen aus. Rückgabe ist bis am 15. April an die Lehrpersonen. Den Fragebogen finden Sie auch unter: www.schulen-luzern.ch/buchrain/indexeltern.htm

Wir werden die Auswertung dieser Umfrage als Basis für unsere Aktivitäten in der Planung miteinander beiziehen.

Unser nächster Anlass:

Donnerstag, 19. Mai – Vortrag zum Thema «Hausaufgaben».

Wir freuen uns auf Sie.

Elternforum Buchrain

Anzeige

Aus der Region.

«Aus der Region. Für die Region.» ist eine Partnerschaft der Migros-Genossenschaften mit regionalen Produzentinnen und Produzenten; zum Beispiel mit Familie Bigler aus Emmen und vielen weiteren Produzenten von 800 Produkten aus Ihrer Region. Weil mehr Nähe auch mehr Frische, mehr Vielfalt und mehr Vertrauen bedeutet.

Ein Versprechen Ihrer Migros.



Für die